

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 259. Montag, den 6. December, 1819.

Fremdschäflicher Vorschlag in Betreff der Hunde. Und doch ist beides so höchst nöthig, da jetzt alle Hunde verhasst sind, weil man den ersten tollen Hund nicht hat habhaft wer-

Die Verbreitung von tollen Hunden in der Stadt hat E. E. und Hochm. Rath zu welcher andere etwa gebissen und angesteckt worden sind

der Behörde Veranlassung gegeben, die Hunde, so viel möglich, in den Häusern zu halten, oder doch nicht allein und ohne Aufsicht auf die Straße zu lassen. Da es aber allerdings auch höchst schwierig, wo nicht unmöglich ist, die Hunde be-

immer sieht man eben so viel Hunde, wie früher, und meistens ohne alle Aufsicht in der Straße zu behalten, daß sie weder beißen, noch zu andern gebissen werden können;

jenigen Hunde, welche ihre Eigenthümer, so dürfte wohl das zweckmäßigste Vor-

mehr auf zärtlicher Besorgniß für diese ihre Lieblinge und aus Furcht, daß sie von den herumgehenden Abwärtlern aufgefangen werden möchten, als aus Achtung für die

Gesundheit und das Leben ihrer Nebenmenschen, am Tage im Stille stehen, da in mehreren Straßen ein Weg für den gewöhnlichen Hundesplatz anlegt. Sie bes-

sen, was um so gefährlicher ist, da man in stehn aus einem Kleim um die Schnauze und einem andern und den Hinter-

nicht gut sehen und ihnen ausweichen, theils kopf, wodurch der erstere festgehalten wird. Inbeson- dere tolle Hunde nicht unterscheiden Dergleichen Kleime machen das Beißen un-

10
u.
6
u.